



Sudetendeutsche Zeitung

Die Zeitung der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Reichenberger Zeitung ^{156. Jahrgang}

HEIMATBOTE

Heimatruf

VOLKSBOOTE

Jahrgang 69 | Folge 9 | 2,80 EUR · 75 CZK | München, 3. März 2017

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt
Sudetendeutsche Verlagsgesellschaft mbH · Hochstraße 8 · D-81669 München · eMail zeitung@sudeten.de

B 6543

DIESE WOCHE

Milan Kubes
(1943 – 2014): Bescheiden-
ner Diener einer guten Sa-
che. Seite 3

Breslau
„Jesus ist auch hier unter
uns“ – auf den Spuren von
Edith Stein. Seite 6

Aussig
„Heimat in Dingen“ – Aus-
stellung des HDO Mün-
chen im Stadtmuseum.
Seite 8

KURSE

1 CZK = 0,03700 EUR
1 EUR = 27,0238 CZK
PX 50 = 955,67 (-19,00)

München

Das Deutsche Haus in
Brünn – Vortragsveran-
staltung des Heimatver-
bandes Bruna. Seite 8

Bad Homburg

Zwei-Kaiser-Treffen endet
mit Verstimmung: Rudolf
Grulich über den Besuch
des 2004 seliggesproche-
nen Karl I. vor 100 Jahren.
Seite 11

Ist Waffenbesitz ein Bestandteil der tschechischen Kultur?

Tiefe Abgründe, wenig Abschreckung

Zu den Themen mancher tschechischer Politiker gehört in jüngerer Zeit die gesetzliche Absicherung von Waffenbesitz und Waffengebrauch in und von Bürgerhand.

Am Anfang der Debatte standen die umgekehrten Überlegungen innerhalb der EU, den Waffenbesitz von Privatleuten einzuschränken. Das wurde in der Tschechischen Republik als „erneute Unverschämtheit aus Brüssel“ aufgenommen. Einige Politiker und sogar Politikerinnen setzen in ihren Kampagnen auch Bilder von Schießübungen ein, bei denen sie mitmachen. Die Schießübung ist auch als Argument im anstehenden Parlamentswahlkampf verwendbar. Doch wie sieht die Realität aus?

Der Terrorist kommt, und nette Menschen zücken – etwa wie Garry Cooper – eine Pistole und verteidigen sich und ihre Heimat. Ein tolles Bild. Dabei gibt es aber zwei einschränkende Umstände. Innenminister Milan Chovanec

(ČSSD) scheiterte im Kabinett mit einem Gesetzentwurf, der nach seiner Meinung einer Verfassungsänderung bedürft hätte: Waffengebrauch zum Schutz der öffentlichen Sicherheit sollte ausdrücklich legitimiert werden. Er legt die gleiche Initiative jetzt als Abgeordneter vor. Um die erforderlichen drei Fünftel der Stimmen in beiden Parlamentskammern zu erreichen, scheint er jedoch nicht ausreichend argumentiert zu haben. Bei Notwehr ist Waffengebrauch ohnehin zulässig. Hier ging es also nur um eine nochmalige Bestätigung dieses Prinzips, mit dem der Innenminister im anlaufenden Wahlkampf punkten wollte.

Die eigentlich nicht vorhandenen Flüchtlinge, zwischen denen sich Terroristen verstecken könnten, haben auf die tschechische Politik eine starke Wirkung. Ein Problem des Ministers besteht – sarkastisch ausgedrückt – im Unwillen der Flüchtlinge, in der Tschechischen Republik Asyl zu suchen.

Dabei ist schon vieles passiert, was fast wie eine perverse Aufforderung aussieht: Kommt nur, Terroristen, damit sich dieses Vorhaben rechtfertigen lässt. Die neuerdings scharfe Bewachung der Prager Burg ist eine Maßnahme, die ausdrücken will: Schaut, wir sind gut vorbereitet. Daß gerade die Schlangen der Touristen vor den Kontrollpunkten ein Ziel von Terroristen sein könnten, spielt in den strategischen Überlegungen der Burg keine Rolle. Die Maßnahmen müssen vor allem sichtbar sein. Doch dürften sie wahrscheinlich weniger Terroristen abschrecken, als einer Demonstration politischer und administrativer Entschlossenheit für das heimische Publikum dienen.

Milan Chovanec sagte dazu: „Der Besitz von Waffen ist ein Bestandteil der tschechischen Kultur.“ Doch wohl nur mit abstrakten Flüchtlingen und abstrakten Terroristen. Die Sudetendeutschen sind ja schon weg.

Matěj Brouček

Tag des Selbstbestimmungsrechts 2017

Zahlreiche Kundgebungen

1918 überfielen Waffenträger der ČSR das Sudetenland. Am 4. März 1919 schossen ebensolche die zahlreichen Demonstrationen von Sudetendeutschen für das Selbstbestimmungsrecht, für den Verbleib ihrer Heimat bei Österreich und gegen ihre Zwangseingliederung in das fremde Staatsgebilde nieder. Auch zum 98. Jahrestag der Ereignisse finden zahlreiche Veranstaltungen statt.

- **Bad Steben/Kreis Hof: Sonntag, 5. März, 9.00 Uhr** mit Bürgermeister Bert Horn in der Marienkirche, Badstraße 21.
- **Bayreuth: Sonntag, 5. März, 11.00 Uhr** an den Schloßterrassen.
- **Düsseldorf: Samstag, 4. März, 15.00 Uhr** mit Filmvorführung „Liebet Eure Feinde“ von Přemysl Pitter im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90.
- **Erlangen: Sonntag, 5. März, 11.00 Uhr** am Vertriebenen-Mahnmal, Am Ehrenfriedhof.
- **Naia/Kreis Hof: Sonntag, 12. März, 10.30 Uhr** in der Kirche Verklärung Christi, Ringstraße 14; anschließend Kranzniederlegung mit Bürgermeister und Vizelandrat Frank Stumpf am Mahmal vor der Kirche.
- **Passau: Samstag, 4. März, 14.00 Uhr** mit Johann Böhm, Altsprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Präsident a. D. des Bayerischen Landtages, im Rosencafé Aschenberger, Donaustraße 23.
- **Regensburg: Samstag, 25. März, 15.00 Uhr** mit Bischof Professor Dr. Rudolf Voderholzer und Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer im Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7.
- **Slüchtern/Main-Kinzig-Kreis: Samstag, 4. März, 14.30 Uhr** am Vertriebenenkreuz am Elmer Weinberg.
- **Schwarzenbach am Wald/Kreis Hof: Sonntag, 12. März, 9.00 Uhr** mit Bürgermeister Dieter Frank in der Marienkirche, Marienstraße 1.
- **Stuttgart: Sonntag, 5. März, 10.30 Uhr** mit Iris Ripsam MdB im Haus der Heimat, Schloßstraße 92.
- **Wien: Samstag, 4. März, 15.00 Uhr** mit Professor Dr. Rüdiger Stix, Landtagsabgeordneter a. D., im Haus der Begegnung Mariahilf, Königseggasse 10 (U3 Neubaugasse, Bus 57A Esterhazygasse).

Politische Landschaft in der Tschechischen Republik

200 Prozent Wähler?

Die Wahl im September mobilisiert in der Tschechischen Republik politische Zauberer. Jeder von ihnen sucht nach dem passenden Trick, um die Zuneigung des Volkes zu gewinnen.

Andrej Babiš kündigte beim Kongreß (Parteitag) seiner Bewegung ANO an, er werde in seinem Wahlbezirk vom letzten Listenplatz aus kandidieren. Damit sind seine Anhänger mit der Herausforderung konfrontiert, ihn „nach vorne“ zu wählen (die Wähler in Bayern kennen und nutzen das auch), also seinen Namen auf dem Stimmzettel einzukreisen.

Andere Parteien und Gruppen verkünden lautstark, wieviel Prozent sie erzielen wol-

len. Die Gruppierung „Die Realisten“, die von dem früher in Deutschland tätigen Politologen Petr Robejšek ins Leben gerufen wurde, will nach seinen Worten 20 Prozent der Stimmen erreichen. Dieser neue Besen, der auf einigen der Bevölkerung angenehmen argumentativen Pfeilern steht – kurz gesagt: Nationalismus –, fegt nach den Umfragen aber nur 1,2 Prozent in den Sack. Ungereimtheiten im Lebenslauf des Initiators wie sein Ausschluß aus deutschen Wissenschaftsgesellschaften im Jahr 2003 wirken hier mit.

Die Partei TOP09 will ein zweistelliges Ergebnis erringen, was eher unwahrscheinlich ist. Die Sozialdemokraten wollen die Unvereinbarkeit der Zusammenar-

beit mit den Kommunisten streichen (→ SdZ 8/2017), doch ihre Zustimmungswerte sind dadurch nicht gestiegen. Nach wie vor führt ANO, getragen von einer Wählerschaft, die Andrej Babišs Skandalchen nicht zur Kenntnis nimmt oder nicht für schädlich hält. Die Partei für direkte Demokratie (SPD) von Tomio Okamura hat auch wesentlich höhere Ansprüche, als ihr die Realität zubilligen wird.

Bestechend ist bei dieser Gesamtschau, bei der wir noch zehn andere ausgelassen haben, daß es in der Tschechischen Republik mindestens 200 Prozent Wähler geben muß. **Matěj Brouček**

Die Tageszeitung „Právo“ veröffentlichte am Dienstag die

jüngsten Umfrageergebnisse der Agentur CVVM:

- ANO (Babiš) 31,5 Prozent (Wahlergebnis 2013: 18,65 Prozent);
- ČSSD (Sozialdemokraten) 20,0 (20,45);
- KSČM (Kommunisten) 10,5 (14,91);
- ODS (Bürgerdemokraten) 10,0 (7,72);
- KDU-ČSL (Christdemokraten) 9,0 (6,78);
- TOP09 (Ex Schwarzenberg) 6,5 (11,99);
- SPD (Okamura) 3,0 (6,88);
- Piraten 3,0 (2,66);
- SZ (Grüne) 2,5 (3,19);
- ÚSVIT (Ex Okamura) 1,0 (6,88);
- STAN (Bürgermeister) 1,0 Prozent (0 Prozent).

ANO-Parteitag mit Vorstandswahl in Prag

Keine Bewegung in der Bewegung

Am vergangenen Wochenende kam die Bewegung ANO zu einem „Parteitag“ zusammen, wie man ihn wohl in Anführungszeichen setzen muß, da „Bewegungstag“ zu ungewöhnlich, fast nach Leibesübungen, klingen würde. Als Vorsitzender wurde Finanzminister Andrej Babiš bestätigt, der sich keinem Gegenkandidaten stellen mußte.

Im Fernsehen scherzte dann der alte und neue Boß, er hoffe, daß beim nächsten Mal ein Gegenkandidat antreten werde. Als sein Erster Stellvertreter wird weiterhin Jaroslav Faltýnek wirken, frü-

her ein Manager aus Babišs Wirtschaftsimperium.

Unterstrichen werden muß, daß auch Petr Vokřál kandidierte, der jedoch nicht voll dem „Firmenprofil“ der Bewegung entspricht, aber immerhin einer der weiteren Vizevorsitzenden bleibt. Der Brünner Oberbürgermeister hat sich für die Vertreibung und die Gewalt entschuldigt, die 1945 gegen die Brüner Deutschen verübt wurde. Auch gilt es zu erwähnen, daß ANO am Kabinettsitz in Prag alle verständigungspolitischen Entscheidungen gegenüber den Sudetendeutschen mitgetragen hat.

„Das Niveau der Partei erkennt man an dem Niveau der Debatte beim Parteitag. Die kann gut oder schlecht sein. Wenn sie (fast) nicht existiert ist, geht es nicht um eine Partei, sondern um eine Firma, ein Regiment oder eine Sekte“, schrieb der Politologe und Kommentator Lukáš Jelínek. Damit wird klar beschrieben, was bei diesem „Bewegungstag“ eigentlich passierte. Fragen an den neuen Vorsitzenden Andrej Babiš wurden auf Zetteln gesammelt, aber Antworten gab es kaum und erst zu einem späteren Zeitpunkt. Andrej Babiš gab einige Interviews, kritisierte die

Medien, vor allem die öffentlich-rechtlichen, die ihn in den letzten Monaten nach seiner Auffassung „überproportional“ kritisiert hätten, als wäre begründete Kritik quotierbar, und zeigte auch deutlich, um was es ihm geht. Er will im Herbst Premierminister der Tschechischen Republik werden. Deshalb wiederholte er einige kritische Ansätze gegen den amtierenden Premier Bohuslav Sobotka, mit dem er am Kabinettsitz sitzt, die jedoch schon länger bekannt sind. Und er behauptete, daß aber nur er, Andrej Babiš, kritisiert werde. Auch sei *Bitte umblättern*

3. und 4. Juni 2017, Messe Augsburg

Sudetendeutscher Tag



Die Sudetendeutschen

Verantwortlich: Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesverband e.V., Hochstraße 8, 81669 München